Protokoll 2024-11

Datum 24. Oktober 2024
Zeit 18.30 Uhr –19.30 Uhr
Ort Probelokal im Vereinshaus

Anwesend Margot Altenöder, Norbert Hasler, Nora Meier, Reinold Näscher (Sitzungsleitung), Peter Oehri, Donath Oehri,

Protokoll Donath Oehri

1. **Das Protokoll der 9. Vorstandssitzung vom 23.September 2024 und das Protokoll der 10.Vorstandssitzung vom 7. Oktober 2024 werden genehmigt.**

2. Gemeindebeitrag

Mit elektronisch übermitteltem Schreiben vom 10.Oktober 2024 des Gemeindevorstehers wurde die bittere Tatsache Wirklichkeit: Wir erhalten in Zukunft nur noch CHF 20`000.- als Fixbetrag von der Gemeinde als Jahresbeitrag, während wir bisher CHF 22`000 erhielten und dann noch Subventions- und Kostenbeiträge beantragen konnten, was jeweils einen Betrag von CHF (plus/minus) 25`000 resultieren liess.
Da kein früherer Vorstandssitzungstermin möglich war, wurde die Sitzung in dieser Thematik von zwei Vorstandsmitgliedern gut vorbereitet.
Reinold trägt die Vorgehensstrategie vor:
Die Ausgangslage ist so, dass wir im Moment noch nicht wissen,
ob die Verwaltung auf der Basis des vom Gemeinderat am 3.Juli 2024 erlassenen Reglements ohne weitere Involvierung des Gemeinderates entschieden hat
oder
ob die Gemeinderäte im Unwissen unserer Argumente und Schreiben entschieden haben
oder
ob der Gemeinderat im vollen Wissen unserer Argumente und Schreiben entschieden hat.

a) Wir einigen uns, dass zwei Vorstandsmitglieder mit zwei Gemeinderäten sprechen werden und sie befragen, wie stark sie in die Entscheidungsfindung involviert waren, ob sie von diesem für uns sehr enttäuschenden Resultat bewusste Kenntnis haben etc.
Nachdem die zwei Vorstandsmitglieder von den Gemeinderäten in dieser Frage Klarheit haben, sollen diese zwei Gemeinderäte mit unseren Bemühungen gebrieft werden, die wir in den letzten Monaten mit verschiedenen Schreiben an die Gemeinde unternommen haben.
Es wird in jeder Hinsicht auf Parität geachtet. Die Vorstandsmitglieder Peter und Nora werden bestimmt. Diese zwei sprechen miteinander einerseits mit Gemeinderätin und Vizevorsteherin Barbara Kind und andererseits mit Gemeinderat Helmut Hasler.
Die beiden Gemeinderatsmitglieder sollen mit unseren Schreiben, aber auch mit unserer Vereinsstrategie ausgestattet werden.
Die Botschaft über unsere Bemühungen an die zwei soll in aller Kürze sein:

Bisher	CHF 22'000 + Möglichkeit Subventionsbeantragung. Das ergab bisher eine Gemeindeunterstützung von plus/minus **CHF 25'000**.-
November 2022	GR teilt mit, GVK soll angepassten neuen pauschalen Jahresbeitrag eingeben, um nachher keine Einzelanträge mehr bearbeiten zu müssen.
2023	GVK startete einen intensiven Transformationsprozess mit dem Ziel, Chor in die Zukunft zu retten. Diese Riesenheraus-forderungen wurden gegenüber Gemeinde aufgezeigt: Gewünschter neuer Pauschalbetrag mit **CHF 29`000.-**
Ende 2023	Gemeinde teilt mit: Es gibt nun kein neuer Gemeindebetrag; sondern Gemeinde macht ein neues Vereinsfinanzierungs-reglement
2024	GVK macht mehrere Schreiben an Gemeinde und zeigt in nachvollziehbaren Hilferufen unsere ausserordentlichen Herausforderungen zur langfristigen Rettung des Chores auf. Bitte auch, um vor der Verabschiedung des Reglements im GR vorsprechen zu können
Juli 2024	GR verabschiedet Reglement, ohne dass wir unsere Situation aufzeigen konnten
Oktober 2024	Mitteilung des Vorstehers: Neuer Jahresbetrag gedeckelt = **CHF 20'000.-**

b) Wir sind uns im Vorstand einig, dass wir unsere Vereinsmitglieder ebenfalls umfassend informieren und sie mit ins Boot holen müssen. Das heisst, sie müssen frühzeitig wissen, dass wir vom Vorstand aus zwar alles unternommen haben, um unsere Finanzausstattung zu erhalten und warum wir nun allenfalls den Gürtel enger schnallen müssen und/oder unsere Strategiebemühungen einschränken oder sogar aufgeben müssen. Gleichzeitig müssen die Mitglieder alle Hintergründe verstehen und unseren weiteren Weg mitgehen (wir brauchen alle Mitglieder, die unsere Haltung mittragen und uns damit den Rücken stärken). Als Informationsgerüst für unsere Mitglieder ist ebenfalls der oben in Buchstabe a) aufgezeigte Raster zu verwenden.
Die Mitglieder werden von Peter und Norbert im Anschluss an eine Probe demnächst informiert und ihnen auch schriftliche Unterlagen abgegeben. Sie bereiten die entsprechenden Informationen vor.

c) Wir sind uns im Vorstand einig, dass wir im Falle der Unwissenheit der Gemeinderäte über unsere konkrete Situation (Eruierung gemäss Buchstabe a)) ein Info-Schreiben im nachfolgenden Sinne (noch zu ergänzender Textbaustein) und unter Beilage unserer umfassenden Strategieschreiben an unsere Gemeindevertreter schicken.

„… Wir vom GVK haben der Gemeinde in mehreren Schreiben unsere ausserordentlichen Herausforderungen aufgezeigt, unseren Chor, welcher der älteste in diesem Lande ist, in die Zukunft zu retten. Dabei haben wir mehr als eindringliche Hilferufe gemacht.
Das Enttäuschendste ist, dass in der ganzen Zeit mit keinem Wort auf unsere Anliegen, unsere Hilferufe, unser Vorbringen eingegangen wurde. Das zeigt eine fehlende Wertschätzung bis hin zu einer Geringschätzung unserer Situation.
Es zeigt auf, dass die vorgebrachten Anliegen nicht ernst genommen werden oder wir uns nicht klar genug ausgedrückt haben und somit die Sachlage nicht verstanden wurde. Es geht dabei nicht darum, dass die Gemeinde unsere schwierige Situation so sehen muss, wie wir sie als Insider erkennen; unsere Anliegen ernst zu nehmen, würde bedeuten,

darauf einzugehen und sie uns allenfalls mit Argumenten zu widerlegen. Das war zu keinem Zeitpunkt der Fall.
Völlig abseits von unserer Situation und unseren Anliegen hat die Gemeinde einfach vorgebracht, dass sie von der Gemeinde aus unseren Betrag noch «aufgestockt» hätten, und wir im Vergleich mit den Chören im Lande den zweithöchsten Betrag erhalten würden, und wir innerhalb der Gemeinde wir ebenfalls an zweiter Stelle stehen würden.

Hierzu ist anzumerken, dass kein Verein innerhalb der Gemeinde mit dem anderen vergleichbar ist. Ein technokratische Berechnungsformel kann niemals einem Sachverhalt und der Ressource Mensch gerecht werden, wenn es darum geht, einen Verein durch nachhaltige Transformation in die Zukunft zu retten.
Ob bei der Abfrage der Jahresbeiträge bei den anderen Gemeinden Liechtensteins nur diese Jahresbeiträge in eine Liste aufgenommen wurden und in verschiedenen Gemeinden aber noch Subventionen und Unterstützungsbeiträge je nach Bedarf möglich sind, geht aus dieser Aussage nicht hervor. Im Sinne des Datenschutzes wird es uns auch nicht möglich sein, dies zu überprüfen.
In der Tat ist es so, dass in den kommenden Jahren verschiedene Chöre in unserem Land nicht überleben werden. Verschiedene Chöre haben diesbezüglich wahrscheinlich bereits resigniert und ergeben sich diesem Schicksal. Dies ist beim GVK nicht der Fall. In einer grossangelegten Offensive mit einer differenzierten und aufwändigen Strategie wollen wir den ältesten Chor im Land und den ältesten Verein in unserer Gemeinde nachhaltig in die Zukunft retten. Dazu sind viel Einsatz, Herzblut, Kreativität, Aufwand, Zeit und auch Geld nötig.
Ob die Motivation, diesen Einsatz zu leisten, noch vorhanden ist, muss sich zeigen. Auf jeden Fall hat das bisher bestehende Vertrauensverhältnis und die mittragende Haltung der Gemeinde gegenüber einen Einbruch erfahren, was die weitere Betrachtung und Begleitung des politischen Geschehens unsererseits mit kritischem Auge erfolgen lässt. …“

d) Wir sind uns im Vorstand einig, die Bevölkerung über die Kürzung der Unterstützungsgelder durch die Gemeinde zu informieren, so zum Beispiel beim Passivsammelschreiben an die Bevölkerung oder auch in der Gemeindeinfo.
Die Passivsammlung kann erst erfolgen, wenn wir genau wissen, wie der Entscheid des Gemeinderates zustande gekommen ist und ob es allenfalls noch eine Chance gibt, dass der Gemeinderat auf unsere Anliegen und die grossen Herausforderungen eintritt.
Der Flyer für die Passivsammlung könnte 3-teiig sein und mit Infos über den Verein gespickt sein. Norbert wird einen Vorschlag machen. Der Protokollführer liefert den Text.

e) Wir sind uns im Vorstand einig, dass wir eine neue Standortbestimmung machen, neue Handlungsoptionen und Zielsetzungen erarbeiten und unsere Weiteentwicklung überdenken müssen, sofern wir die massive Beitragskürzung nicht doch noch abwenden können.

Für das Protokoll:
Donath Oehri

31. Oktober 2024